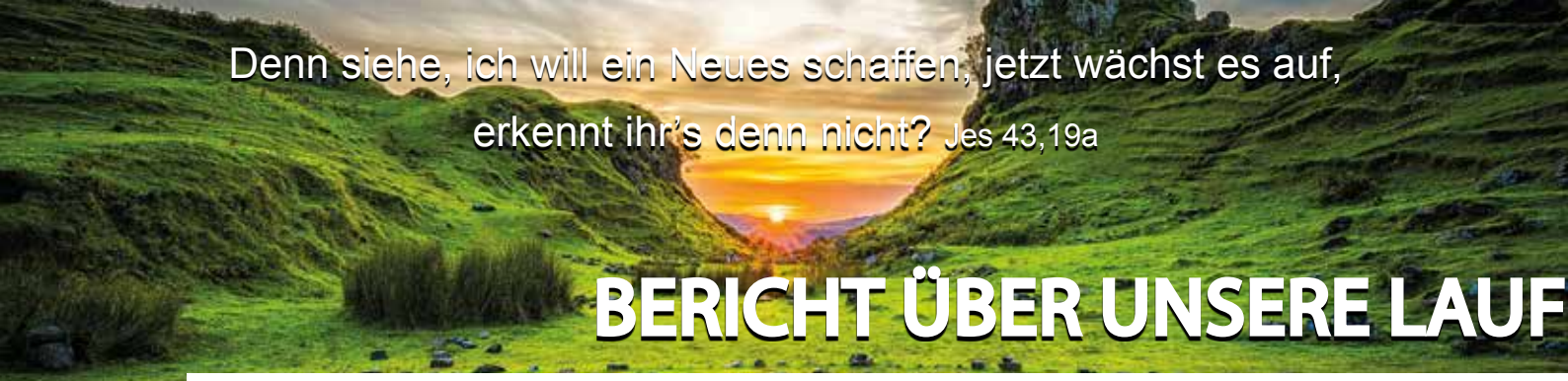


BERICHT ÜBER UNSERE LAUF

Wir danken euch von ganzem Herzen für Eure wertvolle Unterstützung, mit der wir im 2022 den Waschturm (Waschmaschine und Tumbler, inklusiv Besen- und Putzmaterialkasten) kaufen und installieren konnten. Vor allem Obdachlose und Heimatlose freuen sich sehr, im Chrischtehüsli ihre Kleider waschen und trocknen zu können.

Den Gratis-Deutschunterricht starten wir im 2012 für die Wirtschaftflüchtlinge vor allem aus Spanien. Unsere Gäste nutzen unsere Gratis-Angebote gerne. Dem folgende Bericht konnt ihr entnehmen, wie sich unsere Projekte weiterentwickelt haben.

Projekt 1: Installation eines Waschturms

Täglich besuchen uns zwischen 80 und 100 Gäste und Klienten. Mehr als die Hälfte von ihnen ist obdachlos oder verfügt nur über eine sehr einfache Unterkunft, meist ohne Waschmöglichkeiten. Und selbst wenn Waschmöglichkeiten vorhanden sind, liegen diese oft mehrere Kilometer entfernt. Das ist erniedrigend und anstrengend. Hinzu kommt, dass sie dafür meist auch noch bezahlen müssen. Da viele Obdachlose diesen Aufwand scheuen, werfen sie ihre schmutzige Kleidung weg und sammeln Secondhand-Kleidung aus Annahmestellen. Das ist definitiv nicht nachhaltig.

Deshalb haben wir beschlossen, unseren damaligen Lagerraum in einen Waschraum mit einem Waschturm umzuwandeln. Wir haben unser Reinigungsmittellager in einen Schrank in den Keller gleich daneben verlegt, um Platz für die Waschmaschine und den Tumbler zu schaffen.

Das Ziel ist es, unseren Gästen zu ermöglichen, ihre Wäsche vor Ort kostenlos selber zu waschen. Auch das Waschmittel stellen wir ihnen kostenlos zur Verfügung. Das bedeutet, dass sie keinen langen Weg mehr zurücklegen müssen, um ihre Kleider zu waschen, sondern dies direkt bei uns im Chrischtehüsli nach Anleitung tun können. Auch müssen sie ihre schmutzige Kleidung jetzt nicht mehr wegwerfen, sondern können sie frisch gewaschen und getrocknet nach rund zwei Stunden wieder anziehen. Und die frischen Kleider duften herrlich. So dass sie danach auch gern unser Gratis-Angebot vom Haareschneiden in Anspruch nehmen. Damit haben wir unser Angebot erweitert, wovon viele randständige Menschen profitieren. Natürlich haben wir für den Notfall auch saubere Secondhand-Kleidung in unserer Gratis-Kleiderkammer. Auch wir vom Chrischtehüsli profitieren davon, da wir unsere gebrauchten Lappen und Tücher bisher an einem anderen Ort waschen mussten. Dies können wir seit der Waschturminstallation im 2022 bei uns selber an der Cramerstrasse 11 erledigen. Dieses Projekt ist ein überwältigender Erfolg geworden und wird täglich genutzt; die Gäste müssen in der Regel mehrere Tage im Voraus einen Waschtermin reservieren.



Projekt 2: Unterstützung für die Ukraine

Im Jahr 2022 marschierte Russland erneut in die Ukraine ein, diesmal mit überwältigender Feuerkraft. Dies führte zu einer humanitären Krise, als mehrere zehntausend Ukrainer aus dem Kriegsgebiet in andere europäische Länder flohen.

Seit dem Ausbruch des Krieges im Februar 2022 flüchteten viele ukrainischen Flüchtlinge auch in die Schweiz. Die meisten blieben im Kanton Zürich, viele von ihnen kamen ins Chrischtehüsli. An einem einzigen Tag nahmen wir mehr als 200 Flüchtlinge auf. Der Flüchtlingsstrom machte auch nicht halt vor unserer hausinternen Gratis-Spielgruppe. Die Flüchtlingswelle hatte erhebliche Folgen für unseren Betrieb mit Drogensüchtigen, Obdachlosen und Rand-



ENDEN PROJEKTE 2022–2026

ständigen. Unsere Ausgaben schnellten in die Höhe. Drogensüchtige fühlten sich verdrängt. Es hatte auf einmal zu viele Menschen, die alle etwas von uns wollten. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, haben wir unser Angebot erweitert.

Kostenloser Deutschkurs für Ukrainer

Zweimal pro Woche boten wir zusätzlich zu unseren bestehenden Deutschkursen einen Deutschkurs exklusiv für Ukrainer an. Der Kurs war gut besucht, meist mit 20 oder sogar mehr Teilnehmenden. Eine Ukrainerin, die selbst mit ihren Eltern in die Schweiz geflüchtet ist, ist ausgebildete Deutsch- und Englisch-lehrerin. Sie wurde von Gott zu uns geleitet.

Mit viel Freude begann sie den Deutschunterricht für ihre geflüchteten und zum Teil traumatisierten Landsleute. Sie macht das bis heute neben einer inzwischen bezahlten Lehrertätigkeit in Altstetten Zürich. Der ukrain. Deutschkurs findet heute einmal wöchentlich statt und bleibt ihr Herzstück.

Spielgruppe Crami

Infolge des Deutschkurses brachten die Teilnehmerinnen ihre Kinder mit, die dann in unserer Spielgruppe Crami betreut wurden. Wir erhöhten die Anzahl unserer Betreuer von zwei auf vier. Dank den vielen freiwilligen Helfenden wurde aus unserer Spielgruppe Crami vorübergehend eine Tagesstätte.

Mittagessen

Unser Mittagessensangebot war deutlich überlastet. Wir servierten täglich mehr als 200 Portionen. Dazu kam die Gratis-Lebensmittelabgabe der Schweizertafel, bei der sich unsere Gäste mit abgelaufenen Nahrungsmitteln versorgen können. Vergleich: Vor dem Ukraine-Kriegsbeginn servierten wir etwa 100 Portionen täglich. Danach das Doppelte. Diese Intensivität dauerte gut ein Jahr lang. Heute ist der tägliche Mahlzeiten Bedarf wieder etwas gesunken, denn die Ukrainer sind rasch im Assimilieren und kommen aus Europa.

Kleiderkammer

Viele Ukrainer fragten nach Kleidung. Wir wollten unseren Kleidervorrat verdoppeln. Wir nahmen deutlich mehr Kleiderspenden entgegen. Saubere Secondhand-Kleidung wurde sortiert, in unserem Kleiderlager gelagert und kostenlos verteilt. Verschmutzte Secondhand-Kleidung wurde gewaschen und anschließend gelagert. Dank des neuen Wäscheturms hatten unsere Gäste nun auch die Möglichkeit, ihre gebrauchte Kleidung bei uns zu waschen, während sie neue aussuchten.

Veloprojekt

Die Mobilität ist für Neuankömmlinge in der Schweiz immer ein Thema. Daher stieg die Nachfrage nach Fahrrädern seitens der Ukrainer. Wir haben den Bestand in unserer Fahrradwerkstatt von zehn auf zwanzig Fahrräder erhöht. Die Fahrräder wurden von uns repariert, überprüft und nach einem Fahrtest verschenkt. Obwohl sich auch dieses Projekt positiv entwickelt hat, ist die Nachfrage seitens der Ukrainer zurückgegangen, weil sie zum Teil auch auf andere Kantone verteilt wurden.



Ergebnisse

Die meisten Ukrainer haben sich inzwischen in die Schweizer Gesellschaft integrieren können. Allerdings haben viele noch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache. Aus diesem Grund bieten wir weiterhin Deutsch als Zweitsprache für ukrainische Staatsangehörige an. Zudem haben wir einen ukrainischen Praktikanten, der diesen Sommer ehrenamtlich im Chrischtehüsli tätig ist, um besser Deutsch zu lernen und sich auf seine Lehrstelle vorzubereiten, die im Herbst 2026 beginnt.

J.A.